

§. 6.

Die Streich- oder Laichteiche dienen dazu, um den Saamen der Fischeren zu erzeugen. Denn erstlich gedeihet das Laich, welches in eben den Wassern gezogen ist, besser, und zweitens werden die Kosten des Ankaufs erspart, zu geschweigen, daß nicht einmal immer dergleichen für Geld zu haben ist, und also dessen Mangel der Fischeren sehr nachtheilig werden kann. Auch auf die Güte der Streich-Karpfen kommt sehr vieles an.

§. 7.

Ein guter Streich- oder Laichteich will fettes, lehmigtes Erdreich, flache Ufer, Morgen- und Mittagssonne haben. Er muß nicht zu tief seyn, damit ihn die Sonne erwärmen könne, jedoch aber muß er die gehörigen tiefen Striche oder Fischgruben haben, damit er nicht so leicht ausfrieret, und es ist zum Ausbrüten der Eyer oder des Roggens sehr zuträglich, wenn der Boden etwas Kies, Sand oder kleine Steine hat. Von Raubfischen muß er ganz reine seyn. Am besten ist es, wenn er gute warme Quellen hat, woben ein mäßiger Zufluß von Wasser, welches von gedüngten Feldern zusammen läuft, sehr ersprießlich ist. Als eine allgemein nöthige Eigenschaft des Teichwassers ist zu bemerken, daß es nicht zu hart, nicht salpetrisch, noch weniger vitriolisch, eisenrostig oder sonst mineralisch seyn muß. Deshalb taugt das aus Erzgebürge in die Teiche fließende Wasser überall nicht. Es versteht sich auch von selbst, daß der Teich einen hinlänglichen Abfluß haben müsse, weil sonst das Wasser, vorzüglich bey einer warmen Lage desselben, fauligt werden würde. Ein zu starker Zufluß und Abfluß ist aber schädlich, weil dadurch die junge Brut mit weggenommen wird. Starke Nord- und Westwinden muß er nicht ausgefetzt seyn, weil diese die Brut zu sehr beunruhigen, indem sie den Schlamm nach der Mitte führen, und das Wasser schlammig machen. Deswegen ist es gut, wenn er nach der Nord- und Westseite mit dichten Gesträuchen gegen die Sturmwinde gedeckt ist. Das Wasser muß zwar von weicher Beschaffenheit seyn, und deswegen dienen die aus kalten Thälern kommende Wasser nicht. Jedoch muß aber auch das Wasser gegen das Wasser der Streck- und Besatz-Teiche nicht zu weich seyn, weil das Laich aus zu weichen Wassern in harten nicht gedeihet.

§. 8.